

geneigt wäre mir welche zu senden? Wenn Sie es für gut halten, so bringen Sie es vielleicht dahin, daß es geschieht.

Wir sterben hier rein ab. Jetzt haben wir den Paganini-Just vom Josephstädter Theater als Regisseur — na, das Bissel Komödie! —

Wie „der Talisman“ das 50te Mal war, sollte ich die halbe Einnahme zum Benefiz haben; es war mir auch bereits angezeigt. Aber Gerf u. Just faßten eine bessere, großartigere und sehr wohlfeile Idee. Auf dem Zettel wurde angekündigt: „Der Talisman zum fünfzigstenmale mit einem ganz neuem, zur Handlung gehörigem Schlusstableau!“ Was war es? Am Ende kamen acht Kinder (mit rothen Haaren) heraus, stellten sich im Hintergrunde auf, und hielten an Stangen einzelne Buchstaben, welche die Worte: „Bivat Talisman“ bildeten; dann veränderte sich's durch Wendung einiger Stangen in — „Bivat Beckmann!“ Denken Sie sich meinen Schreck: ich stehe draußen auf der Bühne . . . Was sollte das Publikum von mir denken, welches doch unmöglich glauben konnte, daß ich nichts davon wußte? Die halbe Einnahme bekam ich nicht, und mußte mich mit der Blamage begnügen.

Stölzel aus Riga ist bey uns engagirt und wird in einigen Tagen auftreten. Ich freue mich recht auf ihn, denn unser letzter Liebhaber, Herr S. war eine Acquisition aus einer Bretterbude vom Hamburger Berge.

Neuigkeiten weiß ich weiter keine, ich eile daher zum Schluss, mit der Bitte, daß Sie nicht in Betreff meiner die Geduld verlieren, Nachsicht mit meiner Zaghastigkeit haben, mich dem Herrn von Carl und den Damen viel tausendmal empfehlen.

Dafür nehmen Sie meinen innigsten Dank im Voraus an. Ich bleibe ja doch

Ihr  
ewig verpflichteter

Beckmann Friße.